

Allgemeine Poliklinik, o. V.

BC/O: Commerz- u. Disconto-Bank, Oberaltenallee 78b, gegr. 1878, gewährt unentgeltlichen ambulanten Kranken unentgeltlich ärztliche Hilfe, sowie event. freie Medizin. Sprechst. für Frauenkrankheiten Montag, Mittwoch, 9 Uhr für chirurgische Kranke Montag, Mittwoch, Freitag 14 Uhr; für Augenranke Dienst, Donnerstag, Sonnabend 14; für Nasen-, Rachen-, Ohrenranke Dienst, Donnerstag, Sonnabend 10 Uhr, für Nervenranke Montag, Freitag 11 Uhr; für Hautranke Montag, Freitag 2 Uhr. Für innere Krankheiten Montag, Freitag 9 Uhr. Die Anstalt ist angewiesen auf jährliche Beiträge und Geschenke. Vorstand und Mitgliederaus-

Kinder-Poliklinik (E. H. Kruse-Stiftung),

Billhorner Röhrendamm 8/10, BC/O: Nordd. Bank, gewährt Kindern unbemittelten Eltern unentgeltlich ärztliche Hilfe sowie event. freie Medicin. Sprechst. tägl. 1-2, für augenranke Kinder Montag, Mittw., Freitag, v. 2-3, für ohrenranke Kinder Dienst, Donnerstag, Sonnabend von 1-2, für hautranke Kinder Dienst, Donnerstag u. Sonnab. v. 2-3 Uhr. Die Anstalt ist auf jährliche Beiträge und Geschenke angewiesen. Aerzte: Dres. C. Stamm, Herm. Födden, Karl Senff, Wilh. Haas, Oscar Enden, Dirg. Arzt: Dr. C. Stamm, Johannisallee 62.

Poliklinik des Vaterländischen Frauen-Hilfs-Vereins v. 1872,

Brauernechtgraben 34, für unbemittelte ambulante Kranke täglich geöffnet. Ärztlicher Rath und event. freie Medicin. Sprechstunden: für Frauenkrankheiten Mittw. u. Sonnab. von 10-11, Augenkrankheiten Montag, Mittw. und Freitag, von 12-3, äussere Krankheiten Mittw. und Sonnab. von 12-1, Montag von 12-1, innere Krankheiten Montag und Donnerstag von 2-3, für Nervenkrankheiten Montag und Donnerstag von 1-2, Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten Dienst. und Freitag 1-2 Uhr. 1908 wurden 7606 Kranke in 35526 Besuchen behandelt. Die Poliklinik ist auf freiwillige Gaben ausschliesslich angewiesen, und werden deshalb einmalige und jährliche Gaben erbeten, auch hofft die Anstalt auf Legate. Ehrenvors. ist Frau Bürgermeister Dr. Burchard, Vors. Fr. E. Ehlers, Schatzmeister Edward Woermann, Gr. Reichenstrasse 27, Vorstand: Fr. A. Arndt, Fr. M. Arning, Fr. E. Bertheau, Fr. E. Glienstein, Fr. A. Hahn, Fr. A. Heineken, Fr. H. Meinardus, Frau E. Pinckernelle, Frau D. Ullner, Frau G. Ed. Weber, Dres. Ahrens, Boettiger, Hanssen, Hasche, Lomer, Thost und der Schriftf. Dr. jur. Rud. Hertz.

Privat-Heilanstalt Eichenhain

Eichenstr. 94 und am Wehler 5/7. Heilanstalt für Nerven- und Gemüthsranke der gebildeten Stände. Die Anstalt zählt 50 Betten. Besitzer und dirigirender Arzt Dr. med. Arnold Lienau, zweiter Arzt Dr. med. W. Fischer. ☞ V. 4902.

Intra-Paedagogium.

Martinstr. 97, Heilerziehungsanstalt für schwache, nervöse, nicht schulfähige, schwer zu erziehende Töchter und Söhne besserer Stände. Leiterin: Elise Krüger und Otto Heiss.

Statistisches.

Zahl der Betten, Aerzte und Verpflegungstage in den Krankenanstalten.

Table with 4 columns: 1908, Zahl der Betten, Aerzte, Verpflegungstage. Rows include Irrenanstalten (a) Öffentliche: Friedrichsberg, Irrenanstalt in Langenhorn; (b) Private: Alsterdorfer Anstalten, Eine Anstalt mit...; Krankenanstalten (a) Mit öffentlichem Charakter: Allgem. Krankenhaus Eppendorf, Allgem. Krankenhaus St. Georg, Lazarett des Zentralfängnisses in Fuhlsbüttel, Krankenstation des Waisenhauses, Hafen-Krankenhaus, Seemanns-Krankenhaus, Krankenstation des Werk- und Armenhauses, Lazarett des Untersuchungsgefängnisses vor dem Holstenthore, Staats-Krankenhaus in Cuxhaven, Quarantäne-Lazarett in Groden, Städtisches Krankenhaus in Bergedorf; (b) Mit privatem Charakter: Marien-Krankenhaus, Israelitisches Krankenhaus, Krankenhaus Bethanien, Krankenhaus Bethesda, Kinderhospital, Krankenhaus des Vaterländischen Frauenhilfsvereins, Preimaurer-Krankenhaus, Diaconissenheim Bethlehem, Krankenbaracke des Raubens Hauses, Heilstätte Edmündsthal in Geesthacht.

Öffentliche Entbindungsanstalt.

Zahl der Betten 115, Aerzte 4, Entbindungen 1285. Privat-Entbindungsanstalten bei Hebammen: Zahl 23, zusammen mit 142 Betten, Entbindungen 404.

Privat-Kranken-Vereine.

Hamburger Landes-Verein vom Rothen Kreuz o. V.

betrachtet im Kriege Verwundete und Kranke zu pflegen und im Frieden die erforderlichen Vorbereitungen zu treffen. Vors.: Max Schinckel, Adolfsbrücke 10, Dr. C. F. Gütschow, St. Georg, a. d. Alster, Schriftf., F. F. Eiffe, Schatzmeister, gr. Bleichen (Kaisergalerie), Dr. Roberto Kück, Ferdinandsstr. 24, Prof. Dr. Hermann

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Spersort 11.

Lenhartz, Martinstr. 56, Hauptmann d. R. Carl Sauer, Wandrahm 16, Oberarzt Dr. Urban, Holsplatz 6, Oberarzt Dr. H. Walz, Badestr. 46, Branddirektor A. B. Westphalen, Spitalerstr. 4, Carl C. Wiebe, Hagenau 5, J. G. Zipperling, gr. Reichenstr. 49/51. Bureau: Hauptfeuerwache, Spitalerstr. 4

Genossenschaft freiwilliger Krankenpflieger im Kriege vom Rothen Kreuz, Verband Hamburg.

Die Genossenschaft wurde 1886 auf Anregung des Central-Comites der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz von dem derzeitigen Director des Raubens Hauses in Hamburg, D. J. Wichern, gegründet und erstreckt sich jetzt in 66 Verbände mit ca. 12 000 Mitgliedern über das ganze Deutsche Reich. Die Genossenschaft hat den Zweck, bereits in Friedenszeiten freiwillige Kriegs-Krankenpflieger zu sammeln, auszubilden und sie soweit, sie militärfrei oder landsturmpflichtig sind, im Mobilmachungsfalle dem Centralcomitee der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz, den Landesvereinen vom Rothen Kreuz und den von diesen ressortirenden Vereinen zur Verfügung zu stellen. Die freiwillige Krankenpflege dient zur Unterstützung des staatlichen Kriegssanitätsdienstes im Etappengebiet, Heimatsgebiet und Wohnort. An kriegerischen Expeditionen war die Genossenschaft bisher beteiligt: im türkisch-griechischen Kriege, Burenkampf in Transvaal, Boxer-stand in China, in den Aufständen in Deutsch-Ost- und Südwestafrika. Ferner wird die Genossenschaft in Friedenszeiten zum öffentlichen Rettungsdienst mit herangezogen, so bei der Cholera-Epidemie 1892, bei Pestzügen, Kaiserbesuchen, Turn- und Spielesfesten, Begleitung der Ferienausflüge, grossen Feuerbränden, Expedition nach Aalesund 1904, Russland 1905, Messina 1909.

Aufnahmefähig ist jeder unbescholtene Deutsche über 20 Jahr. Die theoretischen und praktischen Unterrichtskurse dauern je 12-15 Abende und finden einmal wöchentlich abends in einem der hiesigen Krankenhäuser unter Leitung eines Arztes statt. Die Mitglieder können anstatt des praktischen Kursus einen 4 wöchigen Pflegekursus im Krankenhause gegen freie Verpflegung durchmachen. Den Landsturmpflichtigen oder dienstfreien und für den Mobilmachungsfalle bestimmt bereiten Mitgliedern kann für die Dauer des Pflegekurses eine Entschädigung bis zu M. 3.- pro Tag bewilligt werden. Ausserdem werden Wiederholungs-, Transport-, Signal-, Improvisations-, Desinfections- und Depotverwalterkurse abgehalten, an denen sich die Mitglieder nach Wunsch und Zeit beteiligen können. Die gesammte Ausbildung und spätere Lieferung der Uniform sind kostenfrei. Ein Mitgliedsbeitrag wird gleichfalls nicht erhoben. Nach der Ausbildung erhalten die Mitglieder Pass, Mitgliedskarte und Abzeichen. Von den militärfreien oder landsturmpflichtigen Mitgliedern wird erwartet, dass sie sich, soweit abkömmlich, im Mobilmachungsfalle als freiwillige Kriegs-Krankenpflieger zur Verfügung stellen. Für Löhnung, Invalidenrenten, Krankengeld etc. und auch für die Angehörigen ist gesetzlich bezw. vertraglich genügend gesorgt. — Der 570 Mitglieder zählende Verband Hamburg umfasst das Gebiet der Stadt Hamburg und Mecklenburg und untersteht dem Hamburgischen Landesverein vom Rothen Kreuz unter dem Vorsitz von Max Schinckel. Der Verband zerfällt in Ehren- und Comiteemitglieder, ausserordentliche oder unterstützende und ordentliche oder active Mitglieder. Comitee: Senator Dr. C. A. Schröder, Vorsitzender; Rechtsanwalt Dr. W. Bitter, Prof. Dr. M. D. Brütt, Schulrat, Prof. Dr. med. Th. Deneke, Director des Allgemeinen Krankenhauses St. Georg, Director A. Buncker, J. F. W. Gerth, Prof. Dr. H. Hahn, E. Koehn, Prof. Oberarzt Dr. med. H. Kummel, Oberarzt Dr. med. C. Lauenstein, Prof. Dr. med. H. Lenhartz, Director des Allgem. Krankenhauses Eppendorf, Dr. med. Ed. Müller, Medicinalrath Prof. Dr. med. B. Nocht, Procurist Capitain A. Pohl, Notar Dr. D. F. Weber. Der geschäftliche Vorstand des Ausschusses des Verbandes Hamburg besteht aus den Comiteemitgliedern: Oberarzt Dr. med. G. Urban, Buchhändler Justus Pape, Capitain G. A. Kaumann, Dr. med. E. C. Roosen Runge. Führerschaft der activen Mitglieder: A. Thies, Kolonnenführer, Th. Grapendorf, Kolonnenführer-Stellvertreter; H. Beckmann, G. Gehrcke, A. Meyer, W. Fries, Zugführer; A. Danger, M. Klose, H. Möller, C. Schott, H. Spiekermann, Zugführer-Stellvertreter; R. Bruns, E. Gronwald, W. Kubelck, H. Müller, O. Winter, L. Woblers, Sectionsführer. — Eine besondere Aufgabe des Verbandes Hamburg ist die Ausbildung seiner Mitglieder auf dem Lazaretschiff „Hansa“ der Hamburg America Linie. Alljährlich finden grössere Wasserübungen auf der Elbe statt; 1902 und 1905 wurde das von dem Verband Hamburg besetzte Lazaretschiff „Hansa“ zu den Geschwaderübungen in der Nord- bezw. Ostsee mit herangezogen. Neu eintretende Mitglieder wollen sich im Bureau des Verbandes Hamburg der Genossenschaft, Admiralitätsstr. 57 I, beim Registratur H. Tolksdorf melden, woselbst auch alles Nähere zu erfahren ist. Bureau geöffnet: Freitags, abends von 9-10 Uhr. — Bankkonto des Verbandes Hamburg: Norddeutsche Bank.

Hamburger Colonne vom Rothen Kreuz

ist am 26. Jan. 1884 gegr. und untersteht dem Hamburger Landesverein vom Rothen Kreuz. Sie hat den Zweck, sich in Kriegszeiten dem Rothen Kreuz zur Verfügung zu stellen; in Friedenszeiten stellt sie sich den Civilbehörden zur Hülfeleistung bei Unglücksfällen und sonstigen ausserordentlichen Vorkommnissen zur Verfügung, übernimmt die Anlegung von Nothverträgen sowie den Transport Erkrankter und Verwundeter und bildet alljährlich Männer und Frauen in der ersten Hülfeleistung bei Unglücksfällen aus. — Vereinsloca: Kolonnenhaus (Ecke Sedanstrasse und Kasernenweg). 1. Vors.: Obercolonnireur Sauer, Hauptmann d. R., alter Wandrahm 16. Instruirende Aerzte: Dr. Goldzieher, Dr. Weiss, Stabsarzt d. R. Colonnenf.: Beckerstr. Laubi, Abth. Barnbeck; Colonnenf.: Joh. Gerda, Bramfelderstr. 5a. Abth. Bergedorf: Colonnenf.: Joh. Hansen, Reinbeckerstr. 21. Abth. Cuxhaven: Colonnenf.: Geometer K. Würkert, Leutnant d. R., Böser Strichweg.

Rettungs-Anstalt für Verunglückte

gegr. 1768, von der „Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe“, gewöhnlich die „Patriotische Gesellschaft“ genannt. Das Bestehen der Gesellschaft auf Rettungssaparat etc. ist seit dem 1. Januar 1909 an die Polizeibehörde übergegangen. Die vornehmste Aufgabe der Rettungsanstalt besteht seitdem nur noch darin, durch öffentliche Anerkennung und Verleihung von Diplomen und Medaillen, sowie auch durch gelegentlich ausgetheilte Geldprämien solche Rettungswerke zu belohnen, die mit eigener Lebensgefahr ausgeführt sind. Anträge auf Ertheilung von Rettungs-Medaillen etc. sind an den ersten Vorsteher, Architekten Julius Faulwasser, Koppel 12, zu richten. Neben demselben fungiren als Beisitzer Dr. Bruno Meyer und Dr. Boltz.

Verein zur Förderung der weiblichen Diaconie in St. Pauli.

Vors. Pastor Jensen a. d. St. Pauli-Kirche, Schriftf.: Pastor Kaerner, ebendasselbst.

Jugendwohl.

Vereine für Jugendwohl und Erziehung.

Verein zum Schutze der Kinder vor Ausnutzung und Misshandlung, o. V.

Zweigverein Hamburg-Altona. Der Verein hat den Zweck, jeglichen Gefahren für körperliches Gedeihen oder sittliche Entwicklung entgegenzutreten, welchen Kinder insbesondere durch Ausnutzung und Misshandlung ausgesetzt sind. In diesem Sinne bekämpft der Verein die Gefahren, welche für die Kinder entstehen: aus vernachlässigter Erziehung, stitlicher Verwahrlosung, aus dem Missbrauch

der elterlichen Gewalt zu übermäßiger Züchtigung und körperlicher Misshandlung, sowie durch Verwendung zu Arbeiten und Leistungen, die über das Maass der kindlichen Kräfte hinausgehen oder das Kind seiner Gefährden aus der Unterbringung von Kindern zur Pflege bei Personen, deren Ruf, Wohnung und Lebensverhältnisse keine Gewähr für eine gedeihliche Fortentwicklung der Pflanzlinge bieten. Jährlicher Beitrag mindestens 2 Mark. Den Vorstand im Sinne des Verbandsgesetzes bilden: Pastor Bahnsen, Hamburg 27, Lindleystr. 55. I. Vors., Fr. E. M. Brenkhahn, Altona, Turmstr. 43, 2. Vors. Dem Geschäftsausschuss gehören ausserdem an: Notar Dr. de Chapaurouge, Hamburg, Kl. Johannisstr. 6/8, Rektor M. Dennert, Altona, Wohlersallee 18, pr., Fr. M. Saggau, Blankenese, Charlottenstr., C. H. Schaar, Gr. Reichenstr. 20, Kassirer: Fr. C. Trappe, Altona, Schillerstr. 9, Robert Wächter, Gr. Neumarkt 10, Justizrath Warburg, Altona, Palmallee 31, Frau Mathilde Kuhlmann, Wandseckerchaussee 13, Rektor Reifkegel, Lappenbergsallee 3, Pastor prim. Dingkroge, Michaelisstr. 7, Frau Th. Hakewessell, Schmillenskystr., Georg Drewes, Paulienallee 24, Rector Trost, entsandt von der Gesellschaft der Freunde des Vaterländischen Schul- und Erziehungswesens, H. Klevy, Hallerstr. 72, entsandt vom Verein Rath und That; Frau Prof. Dr. Wendt, Wrangelstr. 9, entsandt von der Abtheilung Jugendschutz der Ortsgruppe Hamburg des allgemeinen Deutschen Frauenvereins; Fr. Sophie Görsch entsandt vom Verein Hambg. Volksschullehrerinnen. Das Bureau befindet sich Stadthausbrücke 11, Sprechstunden: Mont. Mittw. Freit. 1-2, Dienst., Donnerst., Sonnab. 6-7. Das Asyl befindet sich Billh. Rohrdamm 213a II. Kinder, deren sofortige Entfernung aus ihrer bisherigen Umgebung geboten und möglich ist, finden hier jederzeit freundliche Aufnahme, ebenso Altona, Rolandstrasse 27 bei Stachow.

**Wohltätiger Schulverein.**

Zweck: der Volksschule in Hamburg dadurch zu dienen, dass er die Hindernisse zu beseitigen sucht, welche einem regelrechten und erfolgreichen Schulbesuch entgegenstehen. Er verschafft den hilfsbedürftigsten Schülern und Schülerinnen Passzoug und Kleidung und bietet denselben in den Kinder-Volksschulen gesundes und kräftiges Mittagessen. Der Verein hat auch Ferien-Colonien für schwache, erholungsbedürftige Volksschulkinder begründet. Eine grössere Anzahl der letztern erhielt Soobäder in Oldesloe. Untersützendes Mitglied ist, wer einen jährlichen Beitrag in beliebiger Höhe oder einen einmaligen von mindestens 60 M. zahlt. Die Arbeit des Vereins, dessen Aufgaben mit der ununterbrochenen Entwicklung unseres Volksschulwesens stetig wachsen und der deshalb auf die Unterstützung weitester Kreise angewiesen ist, leiten ein Vorstand, die Versammlung der Bezirks-Delegirten, eine Anzahl von Bezirksversammlungen der Mitglieder entsprechend den im Verbandsgebiete liegenden Schulbezirken, sowie die Speisungs- und Ferien-Kommission. Vorstand: Hauptpastor Dr. Kode, Herm. S. Meyer, Vors., Dr. Leop. Schwarz, Dr. E. Frankeim, Schriftf., Martin Oscar Strokarc, Cassirer, Steuerdirector Larssen und Dr. med. Zaddach. Separat-Cassen für Speisung und Ferien-Colonien verwaldet durch Dr. jur. Melchior und Steuerdirector Larssen. Vorsitzender der Ferien-Kommission ist Schulinspector Th. Matth. Meyer, der Speisungs-Kommission Herm. S. Meyer.

**Wohltätiger Schulverein für Hamm, gegründet 1868.**

Zweck wie oben. Mitglieder 280. Jährlicher Beitrag von 3 M. oder ein einmaliger von 60 M. Ernst Siemers, Stockhardstr. 19, Vors.; Bank-Conto des Vereins: Volksbank.

**Hilfsschulen für schwachbefähigte Kinder.**

Näheres siehe am Schluss unter „Volksschulen“ in diesem Abschnitt.

**Verband der Hamburger Knabenhorte, e. V.**

Der Verein bezweckt, das Interesse für die Bestrebungen der Hamburger Knabenhorte zu beleben, die dem Verbandsangehörigen Horte zu fördern, bei der Beschaffung der Mittel zu ihrer Erhaltung mitzuwirken und zur Gründung neuer Horte anzuregen. Vors.: J. C. Aug. Jauch, Alfredstr. 28, Schriftf.: Secretair K. Kluge, Mittelstr. 37, Cassirer: C. Arendt, Capellenstr. 14.

**Dem Verbands gehören folgende Knabenhorte an:**

- 1. Knabenhort: Hammerbrook, Vorsitzender: Arendt, Capellenstr. 14.
- 2. „ St. Georg, „ Pastor Ladendorf, St. Georgskirchhof 19.
- 3. „ Alstadt, „ Rohlfieb, Jakobikirchhof 15.
- 4. „ Neustadt, „ Schwieger, Mühlentrasse 40.
- 5. „ Eimsbüttel, „ Rector F. Winter, Tornowstr. 19.
- 6. „ Eilbeck, „ Rechtsanwält Kumpel, Hagenau 36.
- 7. „ Barnbeck, „ Pastor Böhme, Dehnhalde 3.
- 8. „ Nord-St. Pauli, „ Rector E. Gottsch, Ludwigstr. 9.
- 9. „ Verein f. Inn. Miss., „ Pastor Remé, oben Borgfelde 65.
- 10. „ Winterhude, „ Elger Schultze, St. Johannis-kirche.

Die Knabenhorte haben sich zur Aufgabe gestellt, schulpflichtige Knaben nach der Schulzeit aufzunehmen, damit sie vor dem Gefährden des Strassenlebens an Körper und Geist bewahrt werden. In erster Linie fertigen die Knaben im Hort ihre Schularbeiten an; während der übrigen Zeit werden sie nützlich, z. B. mit Papp- und Schreinarbeiten, Gartenarbeiten u. s. w. beschäftigt, oder die Zeit wird mit Singen und Spielen verbracht.

**Barnbecker Knabenhort.**

Vors.: Pastor Aug. Böhme, Dehnhalde 3; Cassirer: G. Grupe, Fuhsbüttelerstr. 599; I. Schriftf.: Pastor M. Steffen, Drosselstr. 3.

**Knabenhort und Lehrlingshort in Eilbeck.**

Jungmannstr. 20. Der Hort beschäftigt unter Aufsicht von 4 Lehrern 60 Schüler in den Nachmittags-; im Anschluss an den Knabenhort besteht auch ein Lehrlingshort, in welchem Eilbecker Lehrlinge an jedem Sonntagabend und auch an Wochentagen von einer geeigneten Kraft beaufsichtigt und beschäftigt werden. Die Zahl der Lehrlinge beträgt zur Zeit 40. An der Spitze des Hortes steht ein Vorstand von 16 Mitgliedern. Die Unterhaltung des Instituts geschieht durch jährliche Beiträge der Mitglieder und durch Zuwendungen aus der Th. Filenamntung. I. Vors.: Rechtsanwält Th. Kumpel, Hagenau 36; Cassirer: Rector H. Kadow, Wandseckerchaussee 28.

**Knabenhort in Eimsbüttel, e. V.,**

Hohewelde 14. Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern und dem Verwaltungsausschuss von 12 Mitgliedern. Vors.: Philipp Braun, Sophienallee 7; Schriftf.: F. Winter, Osterstr. 16.

**Knabenhort Nord-St. Pauli, e. V.,**

in der Volkshandlung Ludwigstr. 9. Geöffnet Nachm. v. 5-7. Vors.: Rector E. Gottsch, Ludwigstr. 9.

**Hamburgische Zentrale für private Jugendfürsorge, e. V.**

Bureau: Stadthausbrücke 11, Zim. 17, I., geöffnet v. 9-6 Die am 15. August 1907 durch den übereinstimmenden Beschluss fast aller in der Hamburgischen Jugendfürsorge an hervorragender Stelle thätigen Persönlichkeiten errichtete „Hamburgische Zentrale für private Jugendfürsorge“ hat den Zweck, für alle Bestrebungen auf dem Gebiete der Jugendfürsorge in Hamburg, unbeschadet der vollen Selbstständigkeit der einzelnen Hilfsvereine, einen fordernden und einigenden Mittelpunkt zu bilden und in Jugendfürsorgefällen Auskunft zu erteilen und Hilfe zu vermitteln. Aus dem weiten Arbeitsgebiete der Zentrale

mögen folgende Aufgaben besonders hervorgehoben werden: 1. Fürsorgevermittlung und Fürsorgebedürftiger Kinder und Jugendlicher. 2. Rath und Auskunftserteilung in Fragen der Kinder- und Jugendfürsorge. 3. Übernahme von Vormundschaften und Pflegschaften. 4. Wahrnehmung der Interessen jugendlicher angeschuldiger Personen bei den Jugendgerichten. 5. Einrichtung theoretischer und praktischer Kurse für Vormünder und Vormünderinnen. Ausbildung von Jugendpflegern und Pflegerinnen für die praktische Überwachungsarbeit und als „probation officers“ für die Jugendgerichte. 6. Wahrnehmung jeglicher Interessen der Jugendlichen, evtl. gerichtliche Vertretung. 7. Fürsorge für jugendliche Bettler. 8. Stellenvermittlung für Jugendliche, besonders straffällige Jugendliche. 9. Bekämpfung planlosen Almosengebens und gewerbmässiger Bettel. 10. Vorbereitung der Kenntnisse über die Hamburgischen Jugendfürsorgeveranstaltungen und Anregung zu Neuschöpfungen, wo sich Lücken zeigen. 11. Volksthümliche Belehrung über die zum Schutze der Kinder erlassenen Gesetze, über Vormundschafts- und Erziehungsrecht usw. 12. Werbung von Helfern und Helferinnen für unsere Kinderhilfsvereine. Der Vorstand des Vereins setzt sich zusammen aus: Kat. Dr. E. Jaques, Vors., Pastor Blümer, stell. Vors., Rud. Petersen, Schatzmeister, Fr. Else M. Bilau, Schriftführerin, A. Lattmann, Dr. A. Saenger, Rector Trost, Landrichter Dr. Vogt, Fr. Marie Philipp, Leiterin der Centrale; Fr. Dr. jur. Anna Schultz, Bureau-Stunde täglich von 12-3 Uhr. Fernsprecher Amt. II, 3976. Bank-Conto: Nordd. Bank und Deutsche B. Filiale Hamburg, Giro-Conto: „Jugendfürsorge“.

**Winterhuder Knabenhort, e. V.,**

Zweck: Schulpflichtige Söhne von Eltern, die in Winterhude oder Umgegend wohnen, während eines Theiles der schulfreien Zeit in geeigneten Räumlichkeiten zu versammeln und sie unter Aufsicht nützlich zu beschäftigen. Vors.: Pastor Edgar Schultze, Ludolfstr. 66; Schriftf.: Landrichter Dr. Heinrich Schröder, Hartwicusstr. 2. Vereinsloca: Evangelisches Vereinshaus Dorotheenstr. (Roosenhaus).

**Knabenhorte des Vereins für innere Mission.**

Zweck: Bewahrung und Beschäftigung von Kindern, die keine Beaufsichtigung seitens der Eltern haben, in den Nachmittagsstunden (v. 4-6 Uhr). Vors.: Pastor D. Carl Bertheau, Pastorenstr. 13, Schriftführer: Pastor R. Remé, oben Borgfelde 65. Vereinsloca: Jägerstr. 41 und Vierländerstr. 3.

**Kuratorium für Knaben-Handfertigkeit-Unterricht und Jugendspiele.**

Vors.: Ed. Bleier, Fröbelstr. 11; Ehren-Vors.: Moritz Heilbut; Schriftf. Rector Jos. Felner; Gustav Tuch, Wilhelm Wolf, Emil Lyon, Ed. Levinson, Jos. Heinenmann Heilbut, Schulvorscherin Fr. M. Marcus, Frau W. A. Peine, Frau Moritz Heilbut, W. A. Peine, Brahmussallee 34.

**Israelitische Knaben- und Mädchenhorte.**

Knabenhort: Talmud Tora-Schule, Kohlfhofen. Mädchenhort: Israelitische Töchterschule, Amalienstr. In den Horten werden die Kinder ca. 50 Knaben und 50 Mädchen nachm. von 4-7 Uhr bei ihren Schularbeiten beaufsichtigt, mitanregender Lectur und geeigneten Jugendspielen beschäftigt, sie erhalten täglich frische Milch und werden ein resp. 2 mal wöchentlich zum Baden geführt. Im Sommer, sowol in den grossen Ferien, werden zahlreiche Ausflüge arrangirt und es wird in jeder Hinsicht für das geistige und körperliche Wohl der Kinder gesorgt. Die Führung der Horte liegt in Händen von festangestellten pädagogischen Lehrkräften, welche von zahlreichen freiwilligen Helferinnen unterstützt werden. Die Mitglieder des Vorstandes sind: Sigismund Weil, Vors., Gottlieb Jacobson, stellvert. Vors. und Schriftf., Emil v. Son, Schatzmeister, Joseph Lippmann, W. A. Peine, Dr. R. Löwenhaupt, J. Katzenstein, Paul Laskar, Frau John Goldschmidt, Fr. M. Marcus, Frau Mathilde Nathanson, Fr. Lidonia Werner.

**Eilbecker Mädchenhort e. V.**

Zweck: Schulpflichtige Töchtern in Eilbeck wohnender unmittelbarer Eltern ausserhalb der Schulzeit eine Heimstätte zu bieten, in die er unentgeltlich durch körperliche und geistige Beschäftigung vor Verwahrlosung geschützt werden. Vors.: Landrichter Dr. Schwewcke, Blumenau 71, Schriftf. C. Weidt, Fichtestr. 8, Vereinsloca Evasstr. 14.

**Verband Hamburger Mädchenhorte.**

Die Wirksamkeit der dem Verbands zur Zeit angehörenden Horte besteht darin, dass sie Volksschülerinnen, deren Eltern durch Arbeit ausser dem Hause verhindert sind, ihren Kindern Fürsorge zu widmen, für die Nachmittags- und frühen Abendstunden von der Strasse nehmen, sie bei ihren Schularbeiten und bei fröhlichen Spielen überwachen und auch sonst für ihr körperliches und geistiges Gedeihen sorgen. Die Verbands-Vors. Frau Hauptmann Koch, Hirschgraben 27 II, steht den einzelnen Horten mit Rath und Hilfe zur Seite und sorgt für Gründung neuer Horte in den bedürftigen Stadttheilen. Anmeldungen unbesoldeter Helferinnen und Geldzuwendungen nehmen die Vertreter der Einzelhorte entgegen, sowie namentlich die für alle Horte thätige Vors. des Verbandes, Frau Hauptmann Koch, Hirschgraben 27, II. Die weiteren Mitglieder des Verbandsvorstandes sind: Stellvertretende Vors.: Frau Mary Schnars, Wentzelstr. 17; Cassirer: Dr. Franz Jaques, Hermannstr. 7; Schriftf.: Amtsrichter Dr. R. Gallert, Klosterallee 78; Rechnungsführer: Frau Ender, Schürbeckerstr. 6, und Dr. A. Guthel, Blumenstr. 11. Dem Verbands gehören folgende 26 Mädchenhorte an:

- 1. Rosenallee 37 (Hammerbrook), Vors. Frau Consul Deurer, Hartwicusstr. 3;
- 2. Mühlentstr. 14, Vors. Frau Eduard Bohlen, Badestr. 42;
- 3. Kurze Mühlen 39, Vors. Frau Mary Schnars, Wentzelstr. 17;
- 4. Eppendorferweg 53 (Eimsbüttel), Vors. Pastor Schmalz, b. d. Christuskirche;
- 5. Marcusstr. 32, Vors. Frau Ludwig Sanders, Heinhuderstr. 31;
- 6. Baummeisterstr. 8, Vors. Frau Heir. Schult, Hofweg 83;
- 7. Bachstr. 94 (Uhlenhorst), Vors. Frau Herm. Eckstein, Sierichstr. 1;
- 8. Schrammweg 34 (Eppendorf), Vors. Pastor Haune, Woldsenweg 8;
- 9. Paulinenplatz 8 (St. Pauli), Vors. Fr. A. Böhning, Fruchtallee 131, u. J. Freydzg, Innocentiastr. 17;
- 10. Ausschlägerweg 22 (Borgfelde), Vors. Fr. Sophie Döhner, Burgstr. 24;
- 11. Kaiser Wilhelm-Str., Vors. Frau Dr. Richard Pels, Rothenbaumchaussee 128;
- 12. Papendamm 3, Vors. Fr. Marie Meinhold, Bieberstr. 10;
- 13. Hopfenstr. 20 (Süd-St. Pauli), Vors. Frau Minna Pahl, Bernhardstr. 58, III;
- 14. Reginenstr. 51 (Rothenburgsort), Vors. Frau Dr. A. Daus, Billh. Mühlentweg 9;
- 15. Evasstr. 14 (Eilbeck), Vors. Landrichter Dr. Schwewcke, Blumenau 71 u. Frau Hauptmann Koch, Hirschgraben 27, II;
- 16. Kampstr. 60 (Nord-St. Pauli), Vors. Frau Max Ender, Schürbeckerstr. 6;
- 17. Hammerstr. 188, Vors. Fr. Fr. Nötting, b. d. Hammerkirche 18;
- 18. Neustädterstr. 79, Vors. Frau Arthur Lutteroth, Johns Allee 24;
- 19. Käthnerkamp 4 (Barnbeck), Vors. Fr. Bertha Seifarth, Besenbinderhof 10;
- 20. Mettlischstr. 53 (West-Eimsbüttel), Vors. Frau Dr. O. Tropilowitz, Eidelstedterweg 42;
- 21. Frankenstr. 43 (Hammerbrook), Vors. Fr. Gertrud Wagner, Angerstr., Directorat;
- 22. Lehmweg 14 (Hoheluff), Vors. Frau Anna Brohm, Hoheluffchaussee 66;
- 23. Barnbeckerstr. 30 (Winterhude), Vors. Frau Joh. Zipperling, Blumenstr. 40;
- 24. b. d. Pumpen 37, Vors. Frau Dr. Emil Beneze, Schüllerstr. 62;
- 25. Böhmkenstr. 5, Vors. Frau Director Otto Schulze, Rothenbaumchaussee 36, I;
- 26. Lutterothstr. 36, Vors.: Frau Dr. Leop. Königsberg, Feldbrunnenstr. 17.

Das Borsteler Kinderheim

der Ortsgruppe des Deutschen Evang. Frauenbundes in Gr.-Borstel, Weg beim Jäger, dient zur Aufnahme von Mädchen im Alter von 3 Jahren bis zur Confirmation...

Der Vorstand besteht aus den Damen: Frau Rud. Schülke, Vors.; Frau Consul Wilhelm Kompff, Frau Syndicus Dr. Merck, Frau Susette Nagel, Frau Nordheim...

Bewahranstalt und Kindergarten des Paulsenstifts

Norderstr. 42-44) verpflegt und erzieht Kinder von 8-6 Jahren und gewährt einer Anzahl von schulpflichtigen Kindern Aufsicht und Beköstigung für den Nachmittag...

Verein Kinderheim „Gottesgabe“

Jungfrauenalld 49 (früher Böhmersweg 23)

Das zum Andenken an einen theuren Heimgegangenen „Gottesgabe“ genannte Kinderheim wurde 1889 von Frau Harriet Godeffroy gestiftet und bis zu ihrem Tode, den 19 Juli 1899 unterhalten...

Kinder-Bewahr-Anstalt von 1852

Zweck: Gesunden Kindern rechtlicher Eltern, welche nicht in der Lage sind, ihre Kinder selbst zu warten, oder durch andere warten zu lassen, gegen geringe Vergütung während der Tagestunden Wartung, Pflege und gesunde Nahrung zu gewähren...

Das „Kinderheim“ Tarpenbeckstr. 37

gegründet (1896) und geleitet von Fräulein Marianne Einmann, nimmt fast ausschließlich die im „Luisenhof“ geborenen Kinder nach vollendetem 2. Lebensjahre auf...

Verein Kinderspielfeld am Köhlbrand o. V.

Der grosse Kinderspielfeld am Köhlbrand, gegründet durch die Anregung seines Vorsitzenden, ist zur Zeit 100 000 Quadratmeter gross, bietet durch seinen prachtvollen steinfreien Strand, seine schattigen Bäume mit herrlicher Eibaussicht sowie staubfreie Luft einen angenehmen ruhigen Aufenthalt für unsere Luft- und lichtbedürftige Jugend...

Soweit die Mittel der Verwaltung reichen, erhalten unmittelbare Kinder freie Dampferfahrt, sowie eine einfache Speisung, bestehend in Brot und Milch. Im Jahre 1908 wurden ca. 900 Kinder in der Ferienkolonie verpflegt...

Einem in den letztjährigen Jahresberichten gegebenen Versprechen gemäss hat der Verein in Busum an der Nordsee ein Kindererholungsheim für schwächliche erholungsbedürftige Kinder eingerichtet. Die Verträge, die zur Zeit noch nicht abgeschlossen sind, haben in gesundheitlicher Beziehung sehr günstige Resultate gezeigt...

Täglich verkehren auf diesem grössten Spielplatz Norddeutschlands bei gutem Wetter 3-4000 Kinder, ohne erwachsene Begleitpersonen. Vors. ist Th. Hintze, Kielstr. 94.

Eimsbütteler Krippe o. V.

Zweck: Aufnahme und Pflege von Kindern bis zu drei Jahren, deren Mütter den Tag über auf Arbeit gehen. Vors. Pastor E. G. Schmalz, b. d. Christuskirche, Schriftf. Georg Gause, Eimsbütteler-Chaussee 55.

Krippe im Hammerbrook

Sachsenstr. 17, im Vereinshaus St. Matthäi. Zur Aufnahme von 25-30 ehel. Kindern bis zu 3 Jahren, deren Mütter genötigt sind, zum Erwerb auszugehen.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11

V. 2

Krippe in St. Pauli, o. V.

I. Vors: Pastor Clemens Schultz an der St. Pauli-Kirche. II. Vors: Frau Caroline Schultz, Hohe Weide 6. Die Krippe nimmt sich derjenigen Kinder (von 2 Wochen bis 2 Jahren) an, deren Mütter mit für den Unterhalt der Familie arbeiten müssen...

Krippen und Kinderbewahranstalten

siehe auch unter Gesundheitswesen: „Bethesda“

Marionruh, Säuglingsheim in Gr.-Borstel, Lockstedterdamm.

Zweck: 36 Säuglinge unbetreuer Eltern aufzunehmen und bis zum 5. Jahre zu behalten und aufzuziehen, ohne Unterschied der Confession; eheliche werden bevorzugt, aber uneheliche nicht ausgeschlossen. Zahlung 2, 4 oder 6 Mk. pro Monat...

Landeszentrale Hamburg der Deutschen Vereinigung für Säuglingsgesundheit

Zweck: Sammlung aller Vereine, welche thätigkeitsmäßig mit Wort und Schrift der Säuglingsfürsorge dienen zu gemeinsamer Belehrung, Förderung und Anregung. Vorsitzender: ... Schriftführer: ... Geschäftsstelle: Gr. Burstah 4, I., Notar Dr. Becker.

Das Säuglings- und Kostkinder-Heim für Harvestehude-Eppendorf

Schrammsweg 18, im Gartenhaus. Zweck: armen Müttern, welche gezwungen sind, ausser dem Hause zu arbeiten, um die Familie ernähren zu helfen, die kleinsten Kinder für den Tag abzunehmen, zu hüten und zu verpflegen gegen eine geringe Vergütung...

Das Hamburgische Seehospital „Nordheim-Stiftung“ in Sahlenburg bei Cuxhaven

ist erbaut worden von einem Kapital, welches der am 25. November 1899 verstorbene Herr Marcus Nordheim zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken hinterlassen hat. Zweck der im September 1906 eröffneten Anstalt: ...

Das Seehospital ist erbaut auf einem Terrain von 350 000 qm, belegen etwa 8 km südwestlich von Cuxhaven in der Nähe des Ortes Sahlenburg, unmittelbar an der See, und enthält zur Zeit 86 Betten. Es ist nicht nur mit ausgedehnten Beseitigungsrichtungen, sondern auch mit allen Erfordernissen einer chirurgisch-orthopädischen Anstalt ausgerüstet...

Zur Aufnahme gelangen Kinder beiderlei Geschlechts, wobei in erster Linie solche, die im hamburgischen Staatsgebiete wohnen, berücksichtigt werden. Kinder unter 4 oder über 14 Jahre können nur ausnahmsweise Aufnahme finden.

Die Aufnahme eines in Hamburg wohnhaften Kindes ist entweder im Bureau der Nordheim-Stiftung, ABC-Strasse 46/47 I., Zimmer 26, oder für die auf dem rechten Alsterufer Wohnenden bei Herrn Emil May, Moorweidenstrasse 11, und für die auf dem linken Alsterufer Wohnenden bei Herrn J. C. Aug. Jauch, Alfredstrasse 23, unter Vorlegung von Legitimationspapieren in Antrag zu bringen.

Das Pflegegeld beträgt 4, 20,- pro Woche. Dafür werden Verpflegung, Bekleidung und ärztliche Behandlung gewährt, während die Kosten für etwa nötige grössere Bandagen besonders berechnet werden. Die Zahlung des Pflegegeldes erfolgt ratenweise im voraus gesteuert, dass vor oder bei der Aufnahme mindestens für die ersten 6 Wochen und weiterhin jedesmal für mindestens 4 Wochen Zahlung zu leisten ist.

Die Aufnahme eines in Hamburg wohnhaften Kindes ist entweder im Bureau der Nordheim-Stiftung, ABC-Strasse 46/47 I., Zimmer 26, oder für die auf dem rechten Alsterufer Wohnenden bei Herrn Emil May, Moorweidenstrasse 11, und für die auf dem linken Alsterufer Wohnenden bei Herrn J. C. Aug. Jauch, Alfredstrasse 23, unter Vorlegung von Legitimationspapieren in Antrag zu bringen.

Die Mitglieder des Vorstandes sind: Syndicus Dr. Buehl, Vorsitzender, Direktor Dr. Löbe, stellvert. Vorsitzender u. Schriftführer, Rechtsanwalt Dr. Alb. Wolfson, Kapitalverwalter, Direktor Professor Dr. Dencke, Emil May, Frau Caroline Hinrichsen, Louis Nordheim, J. C. Aug. Jauch, Dr. Moritz Nordheim.

Leitender Arzt: Dr. med. et chir. L. Treplin.

Verband der alten Hamburgischen Warteschulen, gegr. 1829. Der Zweck ist, Kindern, deren Eltern des Tages über einem Gewerbe ausser dem Hause nachgehen müssen, ein Asyl zu eröffnen, in welchem sie nicht allein vor leiblichem und geistlichem Schaden bewahrt werden, sondern wo auch zur Entwicklung ihrer körperlichen, geistigen und sittlichen Anlagen auf eine angemessene Weise beigetragen wird.

Die Mitglieder des Vorstandes sind: Syndicus Dr. Buehl, Vorsitzender, Direktor Dr. Löbe, stellvert. Vorsitzender u. Schriftführer, Rechtsanwalt Dr. Alb. Wolfson, Kapitalverwalter, Direktor Professor Dr. Dencke, Emil May, Frau Caroline Hinrichsen, Louis Nordheim, J. C. Aug. Jauch, Dr. Moritz Nordheim.

Leitender Arzt: Dr. med. et chir. L. Treplin.

Verband der alten Hamburgischen Warteschulen, gegr. 1829. Der Zweck ist, Kindern, deren Eltern des Tages über einem Gewerbe ausser dem Hause nachgehen müssen, ein Asyl zu eröffnen, in welchem sie nicht allein vor leiblichem und geistlichem Schaden bewahrt werden, sondern wo auch zur Entwicklung ihrer körperlichen, geistigen und sittlichen Anlagen auf eine angemessene Weise beigetragen wird.

Die Mitglieder des Vorstandes sind: Syndicus Dr. Buehl, Vorsitzender, Direktor Dr. Löbe, stellvert. Vorsitzender u. Schriftführer, Rechtsanwalt Dr. Alb. Wolfson, Kapitalverwalter, Direktor Professor Dr. Dencke, Emil May, Frau Caroline Hinrichsen, Louis Nordheim, J. C. Aug. Jauch, Dr. Moritz Nordheim.

Wegen Aufnahme wende man sich an den Aufnahme-Vorsteher, für Schule: 1) H. F. L. Köhr, Scharthor 31; 2) Dr. W. L. Peters, Grünerdiele 60; 3) J. H. Feldner, Georgsplatz 5; 4) Robert Heyer, Gerthofstr. 17; 5) Fr. Warnke, Koppel 96; 6) Carl Seitz, Eimsbüttelerstr. 38; 7) H. Nehlsen, Danielstr. 39/41.

Kinder werden vom 2. bis zum vollendeten 6. Lebensjahre aufgenommen; sie werden Morgens (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) zwischen 7 und 9 gebracht und können Abends bis 8 bleiben. dürfen aber in der Regel nicht vor 6 Uhr weggehen. Brot zum Frühstück und zur Vesper müssen sie mitbringen. Für Getränke und Mittagessen sorgt die Anstalt. Als Beitrag zahlen die Eltern wöchentlich 60 Pf. für ein Kind, 90 Pf. für zwei Kinder und 1 Mk. für drei Kinder. Die Schulen haben seit ihrem langjährigen Bestehen höchst segensreich auf die Kinder der arbeitenden Klasse eingewirkt und vieler Verküppelung und Verwilderung vorgebeugt. Ende 1908 besuchten 838 Kinder die 7 Schulen, in denen seit ihrer Gründung 48.170 Kinder Aufnahme gefunden. Der Specialvorstand jeder dieser Schulen besteht aus zwei Vorstehern für Aufnahme und Oeconomie, einem Arzte und 8 Damen, die wöchentlich in der täglichen Aufsicht unter sich wechseln, und von denen eine die Jahresverwaltung führt, bis zum 1. April 1910: Frau Aug. von Appen, Ackermannstr. 17/19 für 1, Frau Louise Kaemp, Schwannewik 14 für 2, Frau Dr. Brauer, Holzdamn 43 für 3, Frä. Amalie Hustedt, Bellevue 4 für 4, Frau Otto Meins, Mühlenstr. 30 für 5, Frä. Olga Buchheister, Loogesstieg 19 für 6, Frä. Elise Siemers, Schmilmskystr. 49 für 7. Hauptvorstand: Präsens Senator Dr. G. F. Hertz, Stellvertreter desselben, Senator H. Roscher, Cassenf., Schriftf., Jahresverwalterin und je ein Vorsteher der einzelnen Schulen. Der Cassenf. Otto Meinardus, gr. Bäckerstr. 17, nimmt Zuwendungen an Geschäften und Vermächtnissen dankbar entgegen. Bank-Conto Vereinsb.: „Warteschulen“.

**Verband der neuen Hamburgischen Warteschulen.**

Zu denselben gehören folgende 15 Schulen: die Warteschule in Barmbeck, in Borgedorf, für Borgfelde und Hohenfelde, vor dem Dammtor, am Deich, in Eilbeck, in Eimsbüttel, für Eppendorf und Winterhude, für Hamm und Horn, in Horn, oben und unten in Moorburg, auf der Uhlenhorst, in Winterhude in Pöseldorf und Hoheluft. 1892 ist mit dem Verbands der alten Hamburg. Warteschulen die Vereinbarung getroffen, dass Legate und Schenkungen, welche den sämtlichen Hamburgischen Warteschulen zugewendet werden, zu einem Drittel an den Verband der alten und zu zwei Drittel an den Verband der neuen Hamburgischen Warteschulen fallen sollen. Ausserdem nimmt auch jeder Verband und jede der oben genannten Warteschulen für sich Gaben dankbar in Empfang. Der auf drei Jahre vom Verbands-Ausschusse gewählte Verbandsvorstand besteht gegenwärtig aus Pastor en Dr. Blüner, Juratenweg 3, Vors., Dr. J. v. Broecker, Schlump 86, Schriftf., und C. L. Vidal, Sandthorquai 14, Cassenf.

**Hane'sche Warteschule in Barmbeck,**

Holsteinischer Kamp 26. Nimmt Kinder, welche gehen und sprechen können, bis zum vollendeten 6. Lebensjahre. Vors. Carl E. Burmester, Richardstr. 11

**Warteschule für Borgfelde und Hohenfelde,**

Baustrasse 10 im eignen Gebäude, wird von etwa 100 Kindern besucht. Vorstand: Frä. M. Herbst, Landwehr 78a, M. Grossmann, Frau O. Ohlert, Frau Waage, und Herr C. L. Vidal, H. Pontoppidan, O. Repsold und J. C. Aug. Jauch, Alfredstr. 23, letzter Cassenf.

**Die Warteschule vor dem Dammtor**

Bundesstr. 25. Vors. der Verwaltung ist Baurath Th. Necker, Bornstr. 12, Cassenf. Caesar Ehlers, Bornstr. 2, Schriftf. Dr. I. v. Broecker, Schlump 86. Die Beaufsichtigung der Anstalt leitet Frau Chr. Krause, Bornstr. 6, welche auch die Anmeldungen zur Aufnahme von Kindern entgegennimmt. Arzt der Wartesch.: Dr. med. Einstein, Grindelhof 40.

**Die Warteschule am Deich in Rothenburgsort.**

Vors. Bernh. Ebert.

**Die Warteschule in Eilbeck**

Friedenstr. 5 und 7. Der Vorstand der Stiftung Eilbecker Gemeindehaus; die von diesem gebildete Commission: Frau Rud. Alb. Wedekind, Hagenau 10, Frau Oberlandesgerichtsrath Blumenbach, Blumenau 69, Otto Collasius, Bornstr. 51, und Oberlandesgerichtsrath Blumenbach, Blumenau 69.

**Warteschule in Eimsbüttel,**

Weidenstieg 27, im eignen Schulgebäude, Vorstand: Frau M. Lange, Frau E. Bötjer, Frau H. Boettcher, Frau Louise Waizenfeld, Frau A. Gewers, Fräul. H. John, Frä. A. Spethmann, sowie H. W. A. Schmidt, Präses, O. König Cassenf., Dr. med. Kunkel, Chr. Germer, A. A. H. Grimm und Rector A. Walter, Protocollf.

**Eppendorfer-Winterhuder Warteschule in Eppendorf,**

Knauser, 24. Vorstand: Ed. Kröhse, Ludolfstr. 29, I. Vors., Landrichter Dr. Knauser, II. Vors., Dr. Kellner, Hans Seelenmann. Vors. des Damenvorstandes: Frau Dr. Neville, Eppendorferlandstr. 89.

**Pöseldorfer Warteschule**

Magdalenenstr. 28. Die aus dem Pöseldorfer Bürger-Verein gewählte Verwaltung besteht aus Dr. med. H. Grisson (Vorsitz), Richard Lehmann (Cassenf.), Pastor Nicolaissen (Schriftf.), W. Gähf, F. Müysers, Dr. jur. M. Schramm, J. Schumacher, sowie Frau Dr. Grisson, Frä. L. Köpcke und Frau Pastor Nicolaissen. Leiterin der Warteschule ist Frau Ida Jacobsen.

**Warteschule auf Uhlenhorst,**

Bachstr. 19. Vorsteherinnen: Frau Dora Palm, Ehrenpräsidentin, Frau Generalconsul Georg Oetting, verwaltende Vorsteherin, Frä. Therese Plath, Frau Clemens Kuhl. Vorsteher: Pastor Dr. Blüner, Vors., G. Ed. Weber, Cassenf., Landrichter Dr. Harke, Schriftf., Dr. med. Herrmann, Arzt.

**Das Kinderheim für Uhlenhorst, Barmbeck und Hohenfelde** in der Bachstr. 23/25 nimmt Kinder, Knaben und Mädchen, vom 6. bis zum 14. Lebensjahre, welche der elterlichen Aufsicht und Pflege entbehren, nach der Schulzeit auf, um dieselben vor Verwilderung zu bewahren. Die Anstalt bezweckt, den Kindern das Haus zu ersetzen. Die Anstalt liefert zur Zeit 150 Kindern nach der Schulzeit ein Unterkommen und einfaches nahrhaftes Mittagmahl, sorgt für die Aufsicht und Leitung bei den Schularbeiten, hält Knaben und Mädchen zu angemessenen leichten Arbeiten an und giebt ihnen Gelegenheit zu Erholungsreisen. Hauseltern sind Wuerk und Frau. Vorstand: Frau Dora Palm, Frau Emma Strube, Frä. Dora Schmidt, Frau B. Schnitzger, Frä. Clara Wolf, Frä. Emma Heimburg. — Pastor Dr. Blüner, Vors., Rechtsanwalt Berner, Schriftf., Consul F. W. Kempff, Cassenf., G. Ed. Weber, Rud. F. Maas, A. Tobing und Dr. med. Schultz.

**Die Winterhuder Warteschule,**

Grasweg 70, nimmt Kinder von 2 bis 6 Jahren auf. Die Schule ist nur auf die Privatnützlichkeit angewiesen. Vors. Max Rentsch-Seyd, am Rodeel 35. Vorstandmitglieder: Frau H. Ohl, Frau H. Eckstein, Frau A. J. Schwarz, Frau Pastor E. Schultze, Frau T. Rentsch-Seyd, Frau Dr. Westphal, Frau J. Rittmeister, Frau G. Sähr, sowie J. Wenken, Schriftf., Dr. Lappenberg, Pastor E. Schultze, H. Wahlers und Dr. M. Moltrecht.

**v. Witte'sche Warteschule,**

Wendenstr. 297. (Kinderheim, Erziehungsinstitut nach Fröbelscher Methode.) Geöffnet von morgens 6 bis abends 7 Uhr. Für gewissenhafte Aufsicht und Erziehung wird gesorgt. Preis pro Tag 20 Pfg., für den halben Tag 10 Pfg. Für geringes Entgelt wird die Beköstigung der Kinder zum Mittag übernommen.

**Der Verein für Jugendspiel.**

Zweck: das Spielen im Freien als segensreiche Mithilfe für die geistige und körperliche Entwicklung auch in Hamburg einzubürgern bezw. zu fördern und zu heben; er sucht dies Ziel durch Unterstützung aller auf die Einrichtung und Unterhaltung von Spielplätzen gerichteten Bestrebungen zu erreichen. Der Verein bezieht eine staatsseitige Subvention von 4.15000. Der Mindestbeitrag für Mitglieder beträgt 4. jährlich. Vorstand: Director Dr. P. Reilmüller, J. G. P. Otens, Ausschuss: W. Abel, E. Fischer, Spielleiter, Prof. Dr. H. Hahn, L. F. Hansing, Rechtsanwalt A. Jacobsen, Dr. med. Marr, Dr. med. Pfeifer, Dr. v. Reiche, F. Samtleben, Oberlehrer O. Scheiding, Physicus Dr. Sieveking, G. Vollers.

**Verein für Volkkinderergärten.**

Zweck desselben ist, Anstalten ins Leben zu rufen, welche die Kinder unbenutzter Eltern in den Morgenstunden von 8-2 Uhr in Obhut nehmen und nach der Fröbel'schen Methode beschäftigen und erziehen. Das Schulgeld beträgt nach den Vermögensverhältnissen der Eltern 50 Pf. bis 4. 2.- monatlich; Kinder unbenutzter Eltern werden in die Anstalt soweit möglich umsonst aufgenommen. Der erste Volkkindergarten befindet sich Lohmühlenstr. 20, geleitet von Frau Sack, geb. Trede. Vorstand: Gustav Meissner, Hermannstr. 44, August Richter, Dr. Max H. Corten, Rector R. Manns und die Damen Frau Lina Horstchell, Frä. Therese Plath, Frau Gustav Meissner und Frau Aug. Richter.

**Vereinigte Fröbel-Kindergärten,**

früher Bürger-Kindergärten. Gegenwärtig 8 Fröbel-Kindergärten unter gemeinschaftlicher Verwaltung. Diese vereinigten Fröbel-Kindergärten haben jeder einen Special-Vorstand von 6 Damen und 8 Herren. Von jedem Vorstande werden 2 Herren und 1 Dame deputirt, welche zusammen die Direction bilden (Präsens Ludw. Grabo). Jeder dieser Kindergärten ist für etwa 100 Kinder eingerichtet und steht unter Leitung einer Kindergärtnerin und einer Gehülfin. Die Kindergärten befinden sich: Böhmkenstr. 4, Hohenweide 14, Malzeweg 8, Tarnhülle Eimsbüttelerstr., Charlottenstr. 16, Eppendorferlandstr. 30, Gemeindehaus St. Georg, Rostockerstr. Ecke Stiftstr. und Mühlenkamp 88. Mit diesen Anstalten ist ein Seminar für Kindergärtnerinnen verbunden, dessen Lehrgegenstände: Fröbel'sche Spiele, Beschäftigungen und Lieder, Pädagogik, Naturkunde, Deutsche Sprache (Grammatik, Aufsatz und Literatur), Gesang, Zeichnen, Turnen und Handarbeit auf 15 wöchentliche Lectionen (Abendstunden) vertheilt sind. Eine Stunde entfällt im Winterhalbjahr auf Anschauungs-Unterricht mit praktischer Uebung. Die Zöglinge stehen fortgesetzt in den genannten Kindergärten in practischer Thätigkeit und erhalten beim Abgang den Befähigungsnachweis, ev. auch für die selbstständige Führung eines Kindergartens. Näheres über die Aufnahme der Kinder in die Kindergärten und junger Mädchen in das Seminar für Kindergärtnerinnen in sämtlichen Kindergärten und in dem Seminar für Kindergärtnerinnen: Hostenwall 16 und Bismarckstr. 5.

**Ferienkolonie der katholischen Gemeindeschulen Hamburgs,** begr. 1896. Eingetragener Verein — verschafft schwachen und kränklichen Kindern während der Sommer-Ferien eine mehrwöchentliche Erholung in Reinbeck unter der Pflege von grünen Schwestern, oder nach dem Urtheile des Arztes in einem Seebade. Die Kosten werden bestritten durch freiwillige Beiträge der Mitglieder und edler Wohlthäter. Anmeldungen der Kinder nehmen entgegen die Lehrer und Lehrerinnen der betreffenden Gemeindeschulen. Vorstand: Frau General-Consul Störzel, Schöne Aussicht 34, Frau Commver-Rath Riedemann, Alsterufer 27, Frau Otto Ewers, Hartwigstr. 1, Frau A. H. Waippaus, an der Alster 47, Frau M. Wirtz, Agnesstr. 50, Kassen-Verw. Amtsrichter Dr. L. Schlick, oben Borgfelde 15, Schriftf.

**Ferienkolonien des Wohltätigen Schulvereins.**

Geschäftsstelle: ABC-Str. 37 pt. Sprechzeit an allen Schultagen von 9-11 Uhr Vormittags. 1876 aus dem 1874 begr. Wohlth. Schulverein und zwar auf Anregung des Herrn Pastor Schoost hervorgegangen als erstes derartiges Unternehmen in Deutschland. BCo: Vereinsbank, Ferienkolonie des Wohltätigen Schulvereins.

**Die Ferien-Kommission:**

Schulinspector H. Th. Matth. Meyer, Vorsitzender. In dringenden Angelegenheiten zu sprechen Lilienstr. 7, II. Stock. Zimmer 14. Montags und Donnerstags von 1-3 Uhr. Stenordirector Larssen, Klosterallee 27, Kassenverwalter. Rector O. Hüttmann, Rellingenstr. 15, Schriftführer. Hauptpastor F. Rode Dr., Paulstr. 3, Vertreter des Vorstandes. Dr. med. P. Zaddach, Tornquiststr. 14, Vertreter des Vorstandes. Rector H. Trost, Mühlenstr. 14. Rector H. J. Michaelsen, Rellingenstr. 13. Rector J. H. Horstkotte, Rellingenstr. 9. I. Lehrer Gadewohl, Seminarschule Binderstr.

**Eigene Kolonien der Ferien-Kommission des Wohltätigen Schulvereins.**

Buchholz, Bahnstation an der Behl. Hamburg-Bremen, Kreis Harburg, Verwalter: Rector H. J. Michaelsen, Volksschule Rellingenstr. 13. Hartenholm, 11 km nördlich von Kaltenkirchen in Holstein. Verwalter: Rector H. Trost, Volksschule, Mühlenstr. 14. Stelle, im Lüneburgischen, Kreis Harburg. Verwalter: Rector Horstkotte, Volksschule Neustädterstr. 79. Hanstedt, Station Marxen der Bahn Buchholz-Lüneburg, Verwalter: Rector Hüttmann, Volksschule Rellingenstr. 15. Tannenhof, Sommer- und Winterkolonie, in Garstedterfelde, Kreis Pinneberg, nahe dem Ochsenczoll. Verwalter: I. Lehrer Gadewohl, Seminarschule Binderstr. Im Pflegeheim Oldesloe, verwaltender Vorsteher Herr. S. Meyer, Neuerwall 18, hat die Ferien-Commission 125 Plätze belegt. Vertreter der Commission: H. Th. Matth. Meyer.

**Verein für Ferienkolonien von 1904, Eingetragener Verein.**

Sitz: Hamburg 6, Moorkamp 3. Der Verein verfolgt den Zweck: a) erholungsbedürftige Schulkinder zur Pflege ihrer Gesundheit in guten, bezahlten Quartieren oder Heilstätten besonders an der See, unterzubringen; b) Schulkinder auch aus erzieherischen Gründen in Ferienquartiere zu entsenden. Zur Aufnahme können unbescholtene Personen, Damen oder Herren, und Körperschaften (Lehrerkollegien, Bürgervereine usw.) zugelassen werden. Letztere haben das Recht, in die Mitgliederversammlungen einen von ihnen gewählten Vertreter zu entsenden. Der Jahresbeitrag beträgt mindestens 2 Mark. Ein 4-wöchentlicher Ferien-Aufenthalt einschliesslich Reisegeld, Versicherung, Aufsicht und Baden kostet in den Seekolonien: Nordseebad Amrum und den Ostseebädern Niendorf, Lensterhof und Lütjenburg 50-58 Mk. und in den Landkolonien: Todenhütel, Pansdorf, Neversdorf 36 Mk.

Während der Sommerferien können keine Ermäßigungen gewährt werden. Ausser den Sommerferien werden nur die Ostseekolonien Niendorf und Lensterhof belegt, in diesen Perioden wird bis auf 35 Mk. ermässigt.  
Anmeldungen für die Ferienkolonien werden werktäglich im Sommer von 8-9, im Winter von 9-10 Uhr in der Volksschule Moorpark 3, entgegengenommen.  
Vors.: J. Siems, Rector, Meissnerstr. 2, pt., Schriftf.: P. Bultze, Lehrer, Mansteinstr. 57, III. Geschäftsf. H. Götsch, Lehrer, Meldorferstr. 9.

**Verein für Ferien-Wohlfahrtsbestrebungen,**  
welcher hier gegründet worden ist mit dem Zwecke, in der Stadt wohnenden Schulkindern, namentlich aus den Volksschulen, während der Ferien Aufenthalt und Spiel im Freien unter Anleitung und Aufsicht geeigneter Personen zu ermöglichen. Der Verein veranstaltet zu diesem Zwecke Ausflüge und errichtet ausserhalb der Peripherie der Stadt Colonien, in denen die Kinder den Tag über verweilen und verpflegt werden. Vorstand: Rechtsanwalt Dr. H. Bagge, 1. Vors., gr. Theaterstr. 46; Lehrer Chr. Gripp, 2. Vors., Ritterstr. 63; Pastor W. Kämer, Schriftf., Pastoral bei den Kirchhöfen; Jacob Ender, Cassirer, Rüdigermarkt 49; sowie Dr. med. Predohl, Rechtsanwalt Dr. Mestern, John Freytag, Lehrer Ernst Fischer und die Damen Frau M. Bromberg, Frau Dr. Predohl und Fräulein Wolfson. Der Verein will eine Lücke zwischen dem Wohlthätigen Schulverein und der Vereinigung, zur Vermittelung von unentgeltlichem Aufenthalt für Kinder auf dem Lande, ausfüllen und sucht mit ihnen Hand in Hand zu arbeiten. In der Colonie Waltershof waren im letzten Jahre mehr als 2000 Kinder der je zwei Wochen untergebracht; an den Ausflügen nahmen ca. 25000 Kinder theil.

**Vereinigung zur Vermittlung von unentgeltlichem Ferien-Aufenthalt.**  
Vorsitzender H. Trost, Mühlenstr. 14.

**Ferien-Verein von 1905.**  
Der Verein vermittelt billigen Aufenthalt auf dem Lande oder in Bade-Orten für diejenigen Mitglieder, welche einen Jahresbeitrag von 3 M. zahlen, gewährt den Mitgliedern, welche wöchentlich M. 1 zahlen, einen Aufenthalt von mindestens 10 Tagen bis zur Hochsaison von 30 Tagen in einem Badeorte oder auf dem Lande. Lungkurorte erhalten für denselben Wochenbeitrag Aufenthalt in einer Heilstätte. Ausserdem werden Darlehen zur Erhaltung der Familie, während der Dauer des Sommeraufenthaltes gewährt. Gegen wöchentlichen Beitrag von 20 Pfg. werden Kinder in sog. Tages- und Nachmittagskolonien während der Sommerferien untergebracht. Eine besondere Abth. für Ferien-Ausflüge, veranstaltet unter Leitung von Lehrern und Lehrerinnen in den Sommerferien Ausflüge in die Umgegend von Hamburg, wofür die Kinder jährlich M. 2,60 in wöchentlichen Raten von 5 Pfg. zu zahlen haben. Statuten sind jederzeit im Bureau des Vereins zu haben. Vors.: L. S. Moser, Gänsenmarkt 45, Schriftf. F. Nussbeck, Dohbergerstr. 1, Vereinslokal: Gänsenmarkt 45.

**Verein zur Gesundheitspflege schwacher israelitischer Kinder in Hamburg, (Ferien-Kolonie) e. V.**  
Zweck: Pflege schwacher israel. Kinder im Alter von 6-15 Jahren nach Brzl. Vorschrift. Ferien-Colonien, Lieferung von Bandagen. Anmeldung Alterwall 58. Vorstand: Ludwig Mathiasen, Vors., Alterwall 58, Dr. Richard Peis, Neuerwall 34, Emil Magnus, Cassirer, Hohe Bleichen 28, J. Katzenstein, Moritz Wolf, Dr. B. Levy, Jac. Gotthelf, Frau Jenny Liepmann, Frä. Mary Marcus. Bank-Conto: Deutsche Bank Fil. Hamb. Siehe israelitisches Kinderhospiz in Duhnen bei Cuxhaven.

**Israelitisches Kinderhospiz in Duhnen bei Cuxhaven,**  
Eigentum des Vereins zur Gesundheitspflege schwacher israelitischer Kinder (Ferien-Colonien) E. V.

Gewährt schwachen israelitischen Kindern Aufenthalt, Kost und Pflege, soweit die Mittel reichen kostenfrei, sonst gegen Zahlung von Mk. 85.- per 4 Wochen. Kurperioden von Juni bis September. Vors.: Ludwig Mathiasen, Schriftf.: J. Katzenstein, Vereinslokal: Alterwall 58. Besuchszeit für die Angehörigen Sonntags v. 2-4.

**Kinder-Pflegeheim Odesloe**  
gewährt Kindern, die das Soobad in Odesloe benutzen sollen, Aufenthalt, Kost und Pflege. Von Mitte Mai bis Anfang October geöffnet. Anfragen an den Vorsteher Herrn S. Meyer, gr. Bleichen 31, P. Zim 4, Geldzuwendungen an den Cassenführer Dr. W. Johs. Wentzel, gr. Bleichen 64, Bank-Conto: Vereins.

**Rauhhaus,**  
unter Schulwesen. Siehe Inhaltsverzeichnis.

**Der Waisenfrund, Nordwestdeutschland in Hamburg, e. V.**  
Zweigverein der deutschen Reichsschule.

(Wohltätigkeitsverein für Waisenkinder). hat sich zur Aufgabe gestellt, für die Erziehung und Verpflegung armer Waisenkinder, besonders solcher, denen die verpflichteten Gemeinden aus Mangel an Mitteln oder aus anderen Gründen eine ausreichende Fürsorge nicht gewähren können, ohne Rücksicht auf Konfession in den fünf von der Deutschen Reichsschule errichteten und den weiter zu errichtenden Reichswaisenhäusern, Sorge zu tragen. Der Waisenfrend Nordwestdeutschland wird es sich angelegen sein lassen, dahin zu wirken, dass im Laufe der Zeit auch auf Hamburger Gebiet ein Reichswaisenhause errichtet wird. Die Aufnahme von Kindern in die Reichswaisenhäuser geschieht im Verhältniss der von den Zweigvereinen an die Centralstelle (Oberreichtschule), erfolgten Baarablieferungen. Ein Zweigverein kann von fall zu fall ein Besetzungsrecht an einen andern Zweigverein oder an die Oberreichtschule abtreten, besonders dann, wenn das in Frage stehende Kind einer unbedienten Gemeinde angehört. Die Erziehung in diesen Heilstätten geschieht auf der Mittellinie zwischen Familienziehung und der landläufigen Anstaltsziehung vor sich. Auf diese Weise werden die Nachteile vermieden und die Vorzüge beider benutzt. Sammelgegenstände: Staniol, alte Briefmarken, Cigarrenspitzen. Cigarrenabschneider können a 20 Pfennig bezogen werden. Sammelbüchern mit Cigarrenabschneidervorrichtung sind in einer grossen Anzahl Wirtschaften aufgestellt. Ueber die geleisteten Beiträge und die Endrechnungsummen aus den Sammelbüchern wird im Vereinsblatt Quittung geleistet. Die betreffende Nummer kann auf Wunsch geliefert werden. Satzungen, Circulare u. s. w. stehen gerne zur Verfügung. Direction: Gärtnerstr. 97, II, bei Emil Fitzau, BCo: Commerz- u. Discontobank, Depositen-Casse Eppendorf.

**Waisenhause,**  
unter Gemeinnützige Wohlfahrtsanstalten des Staates, von Vereinen etc. Siehe Inhaltsverzeichnis.

**Wohlfahrts-Einrichtungen der Schule des Paulsenstifts**  
Bülastrasse 20. Die Suppenanstalt für Schülerinnen der Schule des Paulsenstifts gewährt ca. hundert entfernt wohnenden oder schwächlichen Schülerinnen gegen eine wöchentliche Vergütung von 50 Pf. oder unentgeltlich, Mittags eine warme Speise. Aufsichtsdame und Cassenfr. Agnes Wolfson, Badestr. 43. Die Ferienstiftung verschafft fünfzig erholungsbedürftigen Schülerinnen während

der Sommerferien einen Badeaufenthalt in dem 1896 für die Schule des Paulsenstifts begründeten Olgahain am Timmendorfer Strand (Ostsee). Vor und nach den Sommerferien finden im Olgahain auch nicht dem Paulsenstift angehörend erholungsbedürftige Kinder (Mädchen), gegen Entschädigung von 10 M. wöchentlich Aufnahme. Oberin Frau Pastorin Nissen, Kirchsteinbek. Näheres bei dem Cassenfr. O. Laeisz, Rathhausstr. 6.

**Zentralstelle für Sommerpflege**  
Sprechzeit an allen Schullagen von 9-11 Uhr, Tornquiststr. 19a. Verr. Schulinspector H. Th. Math. Meyer. In derselben gehen alle durch die Rectoren, Armenpfleger, Armenärzte und Privatwohltäter ausgefüllten Anmeldeformulare ein und werden von dort an die verschiedenen Organisationen für Kinderpflege abgegeben. Die Zentralstelle verhindert doppelte Meldungen, und erbetet sich, den Privatwohltätern erholungsbedürftige Kinder resp. Unterkunft für solche in Ferienkolonien und Heilstätten nachzuweisen. Im Jahre 1908 sind ca. 5800 Anmeldungen eingegangen von denen ca. 3500 haben berücksichtigt werden können.

**Wissenschaftliche Anstalten.**

(Siehe auch Abschnitt I. Näheres Inhaltsverzeichnis)

**A. Staatliche, welche der Oberschulbehörde, Section für die wissenschaftlichen Anstalten, unterstehen.**

**Botanische Staats-Institute.**

**I. Das Institutgebäude**  
an der Jungiusstrasse (Eingang vom Botanischen Garten aus) enthält ein Botanisches Museum (geöffnet werktäglich von 11-2, Sonntags v. 10-3 Uhr), das Herbarium und die Bibliothek, Laboratorien und Lehrsäle für wissenschaftliche und angewandte Botanik, (Warekunde und Samenkontrolle) geöffnet werktäglich von 9-5 Uhr, ferner die Pharmazeutische Lehranstalt.

**II. Der botanische Garten**  
umfasst das Gelände zu beiden Seiten des Stadtgrabens zwischen der Ringstrasse und der Allee „Bei den Kirchhöfen“. Einige Punkte desselben gehören zu den landschaftlich schönsten der Stadt. Der Anfang zu seiner Anlage wurde 1820 gemacht. Der Garten hat gleichzeitig verschiedene Zwecke. Wenn er auch zunächst dazu bestimmt ist der öffentlichen Belehrung zu dienen, Material für wissenschaftliche Untersuchungen, öffentliche Vorlesungen und praktische Übungen zu bieten, so dient er andererseits doch auch als ein sehr beliebter Erholungsplatz. Unter den Pflanzensammlungen des Gartens sind namentlich diejenigen der Wasser- und Moorpflanzen, der Insectivoren und Moosen beachtenswert. Palmenhaus, Farnhaus, kleines Warmhaus, Victorlahaus etc. sind dem Publikum zu bestimmten Stunden geöffnet. Die Besichtigung sämtlicher Gewächshäuser ist unter Führung eines Garten-Angestellten jeder Zeit gestattet. Sprechstunden von 3-4 Uhr im Institutgebäude. Der Garten ist täglich von Tagesanbruch (frühestens 6 Uhr) bis Dunkelwerden geöffnet.

**III. Der Schulgarten in Fuhsbüttel**  
dient zur Anzucht des Unterrichtsmaterials für die Hamburgischen Lehranstalten

**IV. Station für Pflanzenschutz am Vermannpark**  
beschäftigt sich mit der Abwehr und Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten.  
Das Verzeichniss des Beamtenpersonals siehe Abschnitt I.

**Chemisches Staats-Laboratorium in Hamburg.**  
Es führt alle gerichtlich-chemischen Untersuchungen und Arbeiten aus und ertheilt Gerichten, Behörden und Verwaltungen Gutachten über chemisch-technische Fragen. Sodann hat die Anstalt die Aufgabe, durch Vorträge und praktische Übungen angehende Chemiker oder jungen Leuten, die die Chemie als Haupt- oder Hilfsfach studieren wollen, systematisch zu unterrichten, sowie ausgebildeten Chemikern oder Aerzten, Technikern, Pharmazeuten, Kaufleuten u. s. w. Gelegenheit zur Ausübung chemischer Untersuchungen zu bieten. Ausserdem sollen von Seiten der Anstalt wissenschaftliche Arbeiten unternommen und durch öffentliche Vorträge chemische Kenntnisse in weitere Kreise verbreitet werden. Gegenwärtiger Director Prof. Dr. M. Dennstedt. Amtliche Sprechst. von 10-12 im Chemischen Staats-Laboratorium, Jungiusstr.  
Das Verzeichniss des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

**Physikalisches Staatslaboratorium**  
an der Jungiusstr. Seine Aufgaben sind: Förderung der physikalischen Wissenschaft, Verbreitung physikalischer Kenntnisse in weiteren Kreisen durch öffentliche Vorlesungen, Erstattung von Gutachten an die Staatsbehörden, Prüfung physikalischer Instrumente und Einrichtungen, auch für Private, gegen staatlich festgesetzte Gebühren u. dergl. Im Jahre 1902 ist als neue Abtheilung auf Grund des Reichsgesetzes vom 1. Juni 1898 ein electricches Prüfamt (No. 2) unter Leitung von Prof. Dr. Classen, ferner im Jahre 1908 eine Hauptstation für Erdbebenforschung mit dem Staatslaboratorium verbunden worden. Director: Prof. Dr. Voller, Assistenten: Prof. Dr. J. Classen, Prof. Dr. B. Walter, Dr. Chr. Jensen und Dr. Ing. Voegelé, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter Dr. Tams. Vorsteher der Erdbebenstation Prof. Dr. E. Schütt. Sprechst. des Directors täglich von 10-12  
Das Verzeichniss des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

**Hauptstation für Erdbebenforschung am Physikalischen Staatslaboratorium zu Hamburg;**  
dem Hamburgischen Staate gestiftet von Dr. R. Schütt, aus dessen Privatinstitut der „Horizontalpendelstation-Hamburg“ sie hervorgegangen ist. Die Station bezweckt im Verein mit der Kaiserlichen Hauptstation für Erdbebenforschung zu Strassburg i. E. und den übrigen deutschen wie ausländischen Erdbebenbeobachtungsstationen die Erforschung der Seismicität der Erde. Vorsteher: Prof. Dr. Richard Schütt.

**Die Sternwarte**  
wurde im Jahre 1825 aus staatlichen und privaten Mitteln gegründet und 1838 als hamburgisches Staatsinstitut übernommen. Nachdem die Lage der Sternwarte am Holstenwall in Hamburg infolge der Entwicklung der Stadt für eine erspriessliche astronomische Beobachtungstätigkeit immer ungunstiger geworden war, wurde von Senat und Bürgerschaft am 12. 21. Februar 1906 die Verlegung des Instituts nach Bergedorf beschlossen. Die Ausführung der erforderlichen Bauten erfolgte in den Jahren 1906-1909.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11